

Jahresbericht 2024



Kreisverband
Kleve e.V.

Beratungsstelle für Schwangerschaft, Partnerschaftsfragen und Familienplanung

In diesem Jahr ist unsere Beratungsstelle innerhalb der Kreisstadt umgezogen.

Seit März 2024 findet man diese nun in geschützten Räumen auf der Thaerstr.16 in Kleve.

In 2024 haben wir 983 Beratungsgespräche durchgeführt, die in Präsenz, ebenso telefonisch oder digital, per Email oder im Chat stattfanden.

Die vom Land geforderte digitale Beratung aller Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen wurde in diesem Jahr explizit umgesetzt. In Kooperation mit einer externen Firma wurde eigens für die Beratungsstellen eine Plattform eingerichtet, die auch finanziell vom Land gefördert wird.

Seit Mitte 2024 arbeiten die Beratungsstellen mit diesem Programm. Ratsuchende können nun einen Videotermin buchen, benötigte Bescheinigungen dürfen, Datenschutz konform, innerhalb des Programmes weitergeleitet werden. Dieses ermöglicht, gerade im ländlichen Kreisgebiet Kleve, einen sehr vereinfachten Zugang zur Beratungsstelle.

Seit Beginn des Jahres führen wir nun auch regelmäßige Sprechstunden in der neu eröffneten Flüchtlingsunterkunft ZUE 2 in Weeze durch.

Die ZUE 1, mit der wir bereits seit 2023 eng zusammenarbeiten, und die ZUE 2 beherbergen insgesamt über 1200 Menschen, die nach Deutschland geflüchtet sind. Der Beratungsbedarf zu den Themen Schwangerschaftshilfen, Schwangerschaftsverhütung, ungewollte Schwangerschaft etc. ist sehr hoch.

Aufgrund der schlechten Busverbindung und der Sprachbarrieren, die vor Ort in den ZUE's durch Dolmetscher*innen aufgefangen werden können, führen wir an mindestens zwei Tagen im Monat in den ZUE's Weeze Beratung durch und bieten Projekte an.

Gespannt beobachten wir die politische Debatte um den §218. Im November 2024 wurde von 26 Verbänden ein neuer Gesetzesentwurf vorgelegt, der vorsieht, den §218 aus dem Strafgesetzbuch heraus in das Schwangerschaftskonfliktgesetz zu positionieren. Ferner soll die drei Tage Wartezeit von einem Beratungsgespräch bis zum Schwangerschaftsabbruch wegfallen. Dieser Entwurf fand als erste Lesung bereits im Dezember im Bundestag statt.

Auch die Problematik, dass immer weniger Ärzte*innen landesweit Schwangerschaftsabbrüche durchführen, beschäftigt weiterhin alle Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen in Deutschland.

Unsere Kollegin Frau Grames ging nach der Geburt ihres Kindes in Elternzeit, als deren Vertretung wird Frau Paulina Cremer ab dem 01. Januar 2025 das Team der Beratungsstelle ergänzen.



Beratungsstelle auf der Thaerstr. 16 in Kleve, EG, barrierefrei

Das Team

Nicole Saat

Leitung der Beratungsstelle
Diplom-Pädagogin, gepr. Mediatorin

Andrea Harks

Bachelor of arts für Soziale
Verhaltenswissenschaften

Kathrin Stamm

Bachelor of arts
Bildungswissenschaft/Pädagogik

Nina Grames (seit 09/2023)

Bachelor of arts
Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin
Ab Mitte März im
Beschäftigungsverbot, danach
Elternzeit

Dagmar Breuer

Industriekauffrau

Mareike Hendricks

Bankkauffrau

Beratungsstelle für Schwangerschaft Partnerschaftsfragen und Familienplanung

Thaerst.16
47533 Kleve

Tel: 02821 / 97 68 377

Internet: awo-kreiskleve.de

E-Mail: beratung@awo-kreiskleve.de

Zeiten der Verwaltung zur

Terminvereinbarung:

Mo – Do 8:00 – 13:00 Uhr

Fr 8:00 – 12:30 Uhr

Individuelle Termine außerhalb der o.g. Zeiten
nachmittags oder am frühen Abend möglich

Chat:

montags 17:30 – 20:30 Uhr

donnerstags 19:00 – 20:30 Uhr

Grundsätzliches

Die AWO Beratungsstelle ist eine anerkannte Beratungsstelle gemäß § 9 Schwangerschaftskonfliktgesetz (SchKG).

Grundlage unserer Beratungsarbeit bildet das Schwangerschaftskonfliktgesetz, das jedem Menschen das Recht auf Beratung zu allen Fragen der Sexualaufklärung, Verhütung, Familienplanung und zu allen eine Schwangerschaft berührenden Fragen zusichert (§2 SchKG)

Darüber hinaus verpflichtet das Gesetz zur Beratung im Schwangerschaftskonflikt, bevor ein straffreier Schwangerschaftsabbruch vorgenommen werden darf. (§§5/6 SchKG)

Ebenso beraten wir auf der Grundlage des §25 SchKG zur vertraulichen Geburt. Der Gesetzgeber hat die Verantwortlichkeit als auch die Federführung der vertraulichen Geburt den Schwangerschaftsberatungsstellen übertragen.

Eine vertrauliche Geburt ist ein Angebot für Schwangere medizinisch betreut zu entbinden und gleichzeitig ihre Anonymität durch ein Pseudonym zu wahren. Zugleich behält das Kind das Recht, 16 Jahre später seine Herkunft zu erfahren.

Aus diesen gesetzlichen Grundlagen ergeben sich für uns die Arbeitsbereiche Schwangerschaftskonfliktberatung, Schwangerenberatung, Verhütungsberatung, Beratung zur Familienplanung, Sexual- und Partnerschaftsberatung und Sexualpädagogik.

Finanziert wird die Beratungsstelle durch Zuschüsse des Landes und des Kreises Kleve.

In der Beratungsarbeit gehen die Mitarbeiterinnen entsprechend den Grundwerten der AWO vom Selbstbestimmungsrecht und der Selbstverantwortung der zu beratenden Frauen und Männer aus.

Aufgrund der hohen Anforderungen, die an die Beratungsarbeit gestellt wird, nehmen die Mitarbeiterinnen an Fortbildungen teil.



Das Team der Beratungsstelle

v.o. l.: Kathrin Stamm , Andrea Harks, Nina Grames, Dagmar Breuer, Nicole Saat

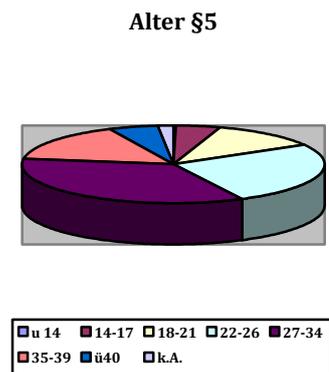
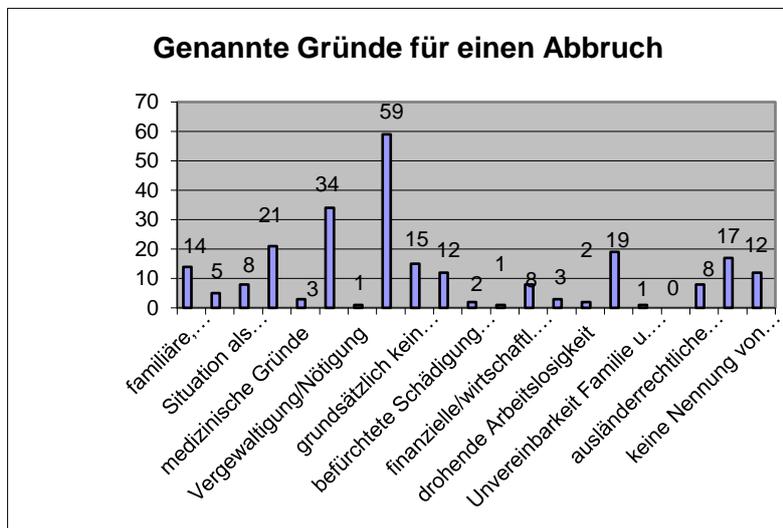
Wir sind da, wenn man:

- Ungeplant schwanger ist und Entscheidungshilfe benötigt
- Schwanger ist und Informationen zu rechtlichen, sozialen und/oder wirtschaftlichen Belangen braucht
- Fragen zur Familienplanung und Verhütung hat
- Fragen zur Sexualität oder Probleme mit der Sexualität hat
- Fragen zu vorgeburtlichen Untersuchungen hat (PND)
- Beratung zur ungewollten Kinderlosigkeit wünscht
- Nach einer Früh-, Tod- oder Fehlgeburt oder einem Abbruch Begleitung braucht
- Konflikte in der Partnerschaft hat
- Eine vertrauliche Geburt wünscht
- Fragen zur kindlichen Erziehung/Entwicklung hat
- Finanzielle Hilfe aus der Mutter – Kind – Bundesstiftung braucht
- Projekte oder Informationsveranstaltungen zu unseren Themengebieten durchführen möchte

Statistik 2024

	§ 2	§ 5/6	Gesamt
Anzahl Beratungen	716	267	983
Anzahl Personen	360	245	605
deutsch	143	162	305
andere	191	83	274
unbekannt	26	0	26
weiblich	326	245	571
männlich	34	0	34
Paar / Begleitung	143/190	50/46	193/236
Email / online	74	6	80

Alter	§2	§5/6	Ges.
U 14	1	1	2
14 - 17	30	11	41
18-21	29	29	58
22 - 26	67	63	140
27 - 34	102	85	187
35 - 39	30	39	69
Ab 40	23	13	36
Keine Angabe	78	4	82



Im Berichtsjahr wurden **983** Beratungen durchgeführt; 605 Klienten*innen wandten sich 2024 an die AWO Beratungsstelle für Schwangerschaft, Partnerschaftsfragen und Familienplanung.

Davon befanden sich 245 Frauen im Schwangerschaftskonflikt und wurden in 267 Gesprächssitzungen nach §§ 5 und 6 des SchKG beraten. In 716 Beratungsgesprächen ließen sich 360 Personen zu Themen aus dem §2 SchKG beraten.

In der §2 Beratung ist es wie in den Vorjahren unverändert so, dass Hilfesuchende Unterstützung bei Anträgen wie z.B. Elterngeld, Kindergeld, Wohngeld, Kinderzuschlag etc. brauchen und Gelder aus der Bundesstiftung Mutter und Kind beantragen.

Im Bereich der Konfliktberatung §5 war die Zahl geringer als im Vorjahr. Der am häufigsten genannte Grund für den Konflikt war, wie im Vorjahr, die abgeschlossene Familienplanung, gefolgt von dem Gefühl, nicht das richtige Alter für ein Kind zu haben und der körperlich bzw. psychischen Verfassung.

In den einzelnen Gesprächen griffen außerdem viele Gründe ineinander, so dass die Beratungen zum §§ 5 und 6 nie nur den Konflikt, sondern individuelle Problemlagen zum Thema hatten; dies begründet den am zweithäufigsten genannten Grund mit "sonstige Gründe".

Die am stärksten vertretene Altersklasse der Frauen im Konflikt war zwischen 27 und 34 Jahren.

Anlass der Beratung §2	Anzahl
Schwangerschaftsberatung	246
Sexual-/Partnerschaftsberatung	0
Familienplanung, Verhütung, Kinderwunsch	49
Pränatale Diagnostik	4
Nach Geburt	50
Vertrauliche Geburt	0
Nach Fehlgeburt/ Abbruch / Totgeburt	5
Sexualaufklärung,-pädagogik	6
Sonstiges	0

Schulische und außerschulische Projekte

In 2024 fanden weiterhin unsere Projekte und Infoveranstaltungen statt. Jeweils zwei Kolleginnen führten unsere seit langem bewährten digitalen Spiele in den vierten Klassen der Grundschulen und den achten Klassen der weiterführenden Schulen mit den Themen Liebe, Sexualität, kindliche Entwicklung etc. durch. Es fanden 22 Projekte statt.

Auch die Infoveranstaltungen zum Thema kindliche Sexualentwicklung / Doktorspiele wurden für Eltern und Erzieher*innen beworben, aber aufgrund mangelnder Anmeldezahlen kam es nur zu einem Projekt.

Es wurden zwei Projekte für ausländische geflüchtete Frauen in den Zentralen Unterkünften durchgeführt.



Kooperation und Vernetzung mit Einrichtungen und Verbänden

Durch das Mitwirken in verschiedenen Arbeitskreisen und durch die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Fachkräften (Gynäkologen*innen, Krankenhäuser, verschiedene Fachberatungsstellen, Polizei, Opferschutz, Gleichstellungsbeauftragte der Kommunen, Schulen, Kitas, Wohnformen verschiedener Träger, Hebammen, Frauenhaus, Flüchtlingsunterkünfte, Ämter, Hochschule etc.) ist ein fachübergreifender Austausch gewährleistet.

Die Beraterinnen sind in folgenden **Arbeitskreisen** vertreten:

- Bezirksarbeitsgemeinschaft der AWO AK Schwangerschaft
- Schwangerschaftsberatungsstellen im Kreis Kleve
- Mädchenkonferenz
- Aids Arbeitskreis (ruht)
- Frühe Hilfen (unterschiedliche Kommunen)
- Runder Tisch (Kleve und kreisweit)
- Vertrauliche Geburt / Kreis Kleve
- Pränatale Diagnostik auf Landesebene AWO

Die Bezirksarbeitskreise fanden in diesem Jahr in Präsenz, aber vereinzelt auch virtuell statt.

